Filder Zeitung vom Dienstag, 3. März 2009:

Ein Herz für das Hopfenbrünnele und andere Orte des Verweilens

Peter H. Haller und Herbert O. Rau aus Vaihingen kümmern sich mit ihrer Stiftung um die vernachlässigten Wasser-Kleinode in Stuttgart

Vaihingen. „Stuttgart ist eine Brunnenstadt“, sagt Peter H. Haller, der mit Herbert O. Rau die Stiftung Stuttgarter Brünnele begründet hat. Die beiden Vaihinger setzen sich dafür ein, dass die Wasser- und Freudenspender in der Landeshauptstadt richtig zur Geltung kommen.

Von Kai Müller

Peter H, Haller muss nicht lange überlegen, wenn es um die Vorzüge eines Brunnens oder eines Wasserspiels geht. „Sie beleben das Stadtbild, begünstigen das Klima und sind Orte des Verweilens“, sagt der 77-Jährige. Dass viele Stuttgarter Brunnen aber in einer Art Dornröschenschlaf verharren und erst wachgeküsst werden müssen, haben Haller und sein Mitstreiter Herbert O. Rau schon vor vielen Jahren festgestellt. „Uns hat immer gestört, dass das Hopfenbrünnele in Vaihingen nicht lief und marode war“, erklärt Rau. Er und Haller beließen es aber nicht beim Motzen, sondern übernahmen im Jahr 1999 die Patenschaft für den Natursteintrog am Vaihinger Markt, den ein Brauer und eine Marktfrau zieren. „Wir geben, was wir können“, sagt Haller. Drei Jahre später wurden er und Rau Paten des Merkurbrunnens an der Ecke Eberhard-/Töpferstraße. „Wenn wir mit unseren Geschäftsfreunden in der lnnenstadt unterwegs waren, hat er nie getan und glich meist einem Abfalleimer“, sagt Rau.

Doch damit war das Engagement bei weitem noch nicht ausgereizt. Und schuld daran ist wohl Oberbürgermeister Wolfgang Schuster. Als das Stadtoberhaupt im Jahr 2002 Haller das Bundesverdienstkreuz überreichte, nutzte dieser die Gunst der Stunde und sprach Schuster auf die vielen vernachlässigten Brunnen in Stuttgart an. Da müsse man etwas dagegen tun und Mitstreiter und Sponsoren finden, sagte Haller. Der Rathauschef spielte den Ball zurück („Das könntet Ihr doch übernehmen“) und keine vier Wochen später gründeten die beiden Brunnenpaten die Stiftung Stuttgarter Brünnele. „ Das Stiftungskapital stammt von uns“, sagen Haller und Rau. Gleichwohl ist man über jeden Spender froh. auch wenn er nur eine kleine Summe stiftet. „Das bestärkt uns darin. unseren Weg weiterzugehen“, sagt Haller. Dass man schon eine ganz ordentliche Wegstrecke zurückgelegt hat, davon künden die Projekte, die bislang in die Tat umgesetzt wurden. So hat die Stiftung im Jahr 2002 ihr Scherflein dazu beigetragen, dass der Sigmundbrunnen am Wilhelmsplatz saniert werden konnte. Haller und Rau halfen auch mit, dass eines der wohl schönsten Baudenkmäler Stuttgarts, der Galatea-Brunnen mit seiner Wasserstaffel am Eugensplatz, vor zwei Jahren aus seinem Dornröschenschlaf geweckt wurde. Vor einem Jahr feierten 200 Menschen, dass der Paulinenbrunnen am Rupert-Mayer-Platz wieder über die Figurengruppe „Mutterliebe“ verfügt, die zuvor neu gegossen worden war. Bei allen Projekten arbeiteten Stiftung und Tiefbauamt Hand in Hand. Dort kümmert sich Bernd Sauer federführend um die mehr als 250 Brunnen in Stuttgart. „Das ist eine absolut rühmenswerte Zusammenarbeit“, sagt Haller.

Die Stiftung hat mittlerweile einen hohen Bekanntheitsgrad erreicht. Wildfremde Menschen suchen den Kontakt zu den beiden Vaihingern. Erst neulich ist die Stiftung in einem Testament bedacht worden. „Das kam aus heiterem Himmel“, sagt Haller. Das Geld soll nun in das nächste Projekt fließen. Jedes neue Vorhaben ist freilich mit vielen Nachforschungen verbunden. Das neue Projekt füllt bereits einen ganzen Ordner. Noch wollen die Brunnenpaten nur verraten, dass es sich um einen Brunnen in Vaihingen handelt. Klar dürfte aber schon jetzt sein: Haller und Rau werden tatkräftig mithelfen, dass auch dieser Wasserspender bald wieder in neuem Glanz erstrahlt.

Peter H. Haller (links) und Herbert O. Rau helfen mit ihrer Stiftung mit, dass Brunnen restauriert werden. Sie sind auch Paten des Vaihinger Hopfenbrünneles (rechts). *Foto Kai Müller*

STIFTUNG
STUTTGARTER
BRÜNNELE

genehmigt vom
Regierungspräsidium
Stuttgart am 31. 1. 2002